



Dr. Akihiko Saito
FISITA-Präsident

„FISITA ist ein Engineering-Kongress und keine Lobbygruppe“

Im Vorfeld des FISITA-Kongresses, der vom 14. September bis zum 19. September 2008 in München stattfindet, sprach der scheidende FISITA-Präsident Dr. Akihiko Saito mit ATZ über seine persönlichen Ziele, die Erfahrungen, die er als Präsident des Weltdachverbandes der Automobilingenieure gemacht hat und den 32. FISITA-Weltkongress. Ebenso die Herausforderungen, denen sich die Automobilindustrie stellen muss, wurden von Saito thematisiert, der zudem als Senior Technical Executive bei Toyota fungiert.

ATZ Was ist Ihrer Ansicht nach Hauptaufgabe von FISITA?

Saito Aufgabe von FISITA ist es, Wissen unter Automobilingenieuren weltweit zu teilen und dadurch einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Automobiltechnik zu leisten.

ATZ Was glauben Sie sind die größten Herausforderungen, denen sich die Automobilindustrie heute stellen muss?

Saito Unsere größte Herausforderung ist ein vorausschauender, zukunftsorientierter Ansatz zur Produktentwicklung. Die Vision für Forschung und Entwicklung bei Toyota kann in zwei Worte gefasst werden: „Zeronise“ und „Maximise“. „Zeronise“ bedeutet, dass wir Folgendes erreichen wollen: keine negativen Auswirkungen auf die Umwelt, keine Verkehrsunfälle und keine Verkehrsaufstockungen. Gleichzeitig wollen wir Komfort und Fahrspaß maximieren.

Diese Philosophie ist entscheidend, um eine breite Kundenakzeptanz für nachhaltige Technologien zu gewinnen. Nehmen Sie als Beispiel Toyotas Benzinhybridfahrzeug Prius, das weltweit an Beliebtheit gewonnen hat als die zweite Generation 2003 auf den Markt kam. Es bietet Umweltfreundlichkeit und leistungsstarkes Fahrverhalten. Dies ist die Umsetzung von beidem, „Zeronise“ und „Maximise“.

ATZ Was sind die Ziele des FISITA-Kongresses 2008?

Saito Unser erstes Ziel ist, immer hochwertige, technische Informationen und einen lebhaften Gedankenaustausch zwischen Ingenieuren aus Industrie und Wissenschaft zu bieten. Wir werden auf dem Münchner Kongress auch eine Innovation haben, die wir „Islands of Excel-

lence“ nennen. Wir haben einen Wettbewerb ausgeschrieben, bei dem Universi-

„Unsere größte Herausforderung ist ein vorausschauender, zukunftsorientierter Ansatz zur Produktentwicklung“

täten aus der ganzen Welt die Chance haben, ihre Automotive-Forschungsprojekte vorzustellen.

ATZ Welche Auswirkungen wird der Kongress politisch und für die Automobilindustrie haben?

Saito Wir dürfen nicht außer Acht lassen, dass FISITA ein Engineering-Kongress ist und keine Lobbygruppe. Aber wir wissen, dass Menschen heute überall wegen der sozialen und ökologischen Auswirkungen des Automobils besorgt sind. Politiker müssen auf dieses Anlie-

gen reagieren, und um das angemessen tun zu können, müssen sie die Fakten verstehen. Ich befürchte, dass die Botschaft von einigen Verantwortlichen zu oft lautet: „Keine Sorge, die Technik wird Fortschritte machen und alle Probleme lösen.“ Die aktuelle Besorgnis um den Ölpreis und Alternativen zu fossilen Brennstoffen sind Paradebeispiele. Als Ingenieure und Wissenschaftler verstehen wir, dass von uns

„Unser erstes Ziel ist, immer hochwertige, technische Informationen und einen lebhaften Gedankenaustausch zwischen Ingenieuren aus Industrie und Wissenschaft zu bieten“

Lösungen erwartet werden – und wir machen täglich Fortschritte. Aber wir sind keine Zauberer. Wir wissen, dass nachhaltige Mobilität das Zusammenspiel zwischen Automobilindustrie, Energiekonzernen, Politikern und Verbrauchern braucht. Wir wollen den FISITA-Kongress dazu nutzen, die technische Realität auf politische Entscheidungen zu übertragen. Dann können wir zu einem Klima beitragen, in dem Politik auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und nicht auf kurzfristigen Zweckmäßigkeiten beruht.

ATZ Wenn Sie zurückblicken, mit welchen Zielen haben Sie Ihr Amt als FISITA-Präsident angetreten?

Saito Als junger Ingenieur bei Toyota war es eine große Ehre, eine Arbeit auf dem FISITA-Kongress zu präsentieren. Heute ist die Industrie globaler und das Tempo technischer Entwicklungen schneller. Für Ingenieure gibt es viele konkurrierende Konferenzen und verfügbare Informationsquellen. Als ich zum FISITA-Präsidenten gewählt wurde, hatte ich das Ziel, den Verband zu stärken, so dass wir schneller auf die wechselnden Anforderungen unserer Mitglieder reagieren können, und das Ansehen von FISITA als Weltdachverband der Automobilingenieure zu schützen.

ATZ Was haben Sie erreicht, in welchen Bereichen, glauben Sie, haben Sie FISITA vorwärts gebracht?

Saito Wir haben unsere Verbindungen zur Industrie ausgeweitet. Die meisten der global führenden Automobilhersteller und -zulieferer unterstützen FISITA, was für unsere zukünftige Entwicklung entscheidend ist. Genauso wichtig ist die Tatsache, dass wir heute im FISITA-Honorary-Committee die drei führenden Energiekonzerne haben, wie auch führende Unternehmen aus den Bereichen Elektronik und Verkehrstelematik.

Das ist deswegen für uns so wichtig, weil wir Verbindungen zwischen Ingenieuren aus der Automobilindustrie, aus den verwandten und

zunehmend bedeutenden Bereichen Treib- und Schmierstoffe, Elektronik und Telematik schaffen wollen. Wir haben auch unsere ersten Mitglieder aus Indien und China begrüßt, den beiden am schnellsten wachsenden Automobilindustrien. 2012 wird der FISITA-Kongress in Peking stattfinden und von SAE China ausgerichtet werden. Wir können stolz auf den Fortschritt sein, den wir in den letzten Jahren erreicht haben, aber es gibt noch viel zu tun.

ATZ Welche persönlichen Schlussfolgerungen können Sie aus Ihrer Amtszeit ziehen?

Saito Die Aktivitäten, die wir im Ausbildungsbereich unterstützen – zum Beispiel unser Sponsoring beim FISITA Formula SAE World Cup – gaben mir die Chance, Studenten aus aller Welt zu treffen, die erfolgreich an Wettbewerben teilnehmen, die von unseren Mitgliedern organisiert werden. Daraus ziehe ich zwei Schlussfolgerungen: erstens dass die Arbeit der FISITA und unserer 38 Gesellschaften wirklich etwas verändert, und zweitens, dass die nächste Generation Automobilingenieure tatsächlich die Fähigkeiten und das Talent besitzt, um die Herausforderungen zu lösen, die sich uns heute stellen.

ATZ Dr. Saito, es hat mich gefreut, mit Ihnen zu sprechen.

Das Interview führte Roland Schedel.

Dr. Akihiko Saito

ist für die Amtszeit 2006 bis 2008 FISITA-Präsident. Er wurde 1940 geboren und kam 1968 nach seinem Abschluss als Doktor des Maschinenbaus an der Universität Nagoya (Japan) zu Toyota. Dr. Saito wurde 1980 Mitglied des Teams der Corolla-Produktplanung, arbeitete als leitender Ingenieur und wurde 1987 Geschäftsführer der Produktplanung. 1991 wurde Dr. Saito in den Vorstand berufen, 1996 Managing Director und 1998 Senior Managing Director. 2001 wurde Saito Mitglied des Direktoriums. Seit 2005 ist er stellvertretender Vorstandsvorsitzender von Denso und Senior Technical Executive bei Toyota. Im Juni 2007 wurde er Vorstandsvorsitzender von Denso.



Dr. Akihiko Saito, FISITA-Präsident, Senior Technical Executive bei der Toyota Motor Corporation